



SterniPark
Projekt Findelbaby

Rat und Hilfe für Mütter in Not
Anonyme Aufnahme von Babys
Begleitung anonymer Geburten
0 800 456 0 789
Babyklappen
Goethestrasse 27, Hamburg-Altona
Schönenfelder Strasse 5, Hamburg-Wilhelmsburg
Satrupholm 1, 24986 Satrup

Hamburg, den 26. November 2009

Das Projekt Findelbaby hilft Schwangeren in Not weiterhin rund um die Uhr auch mit Babyklappen

Zur Stellungnahme des Deutschen Ethikrates zur anonymen Kindesabgabe erklärt das Projekt Findelbaby, das 2000 die ersten Babyklappen eröffnet hat:

Die Mehrheit des Deutschen Ethikrates hat eine Empfehlung herausgegeben, mit der schwangeren Frauen und Müttern in ihren Nöten und Konflikten so gut wie möglich geholfen werden soll. Der Ethikrat hat dazu keine der Mütter, die in einer Notsituation die Babyklappe o.ä. in Anspruch genommen haben, zuvor angehört. Gleichwohl spricht die Mehrheit sich für eine Aufgabe bestehender Babyklappen und Angebote zur anonymen Geburt aus.

Dieser Vorschlag gefährdet aber in Einzelfällen eine wirksame Hilfe, ja sogar Menschenleben. „Niedrigschwellig erfordert manchmal Anonymität“, betont Leila Moysich vom Projekt Findelbaby, „Verzweifelte Schwangere lassen sich nur helfen, wenn sie darauf vertrauen können, unbekannt zu bleiben.“ Entsprechend begrüße SterniPark das Sondervotum von Bischof Losinger, Erwin Teufel, Karin Hassemer und anderen Mitgliedern des Ethikrates, die darauf hinweisen, dass das Angebot anonymer Kindesabgabe ein letzter Ausweg sein kann, mit dem vermieden wird, dass das Kind unversorgt ausgesetzt wird.

Die Erfahrungen des Projektes Findelbaby insbesondere in Hamburg zeigen, dass dieses Ziel erreicht wird. Kindesaussetzungen hat es seit der Eröffnung der Babyklappen in der Hansestadt nicht mehr gegeben. In einem Zeitraum von zehn Jahren sind drei Neugeborene tot aufgefunden worden, so wenig wie nie in einem vergleichbaren Zeitraum zuvor. Voraussetzung ist, dass die entsprechenden Angebote bekannt sind.

Zuzustimmen ist dem Ethikrat darin, dass Schwangeren, die sich in einer verzweifelten Situation befinden, rechtzeitig, niederschwellig und unbürokratisch Hilfe zu Teil kommen muss.

Mit den Vorschlägen des Ethikrates für eine vertrauliche Kindesabgabe mit einer Anonymität der Mutter für ein Jahr nimmt dieser, ohne die Quelle zu nennen, Inhalte auf, die das Projekt Findelbaby schon lange macht und auch in der Praxis umsetzt. Der Ethikrat will Schwangeren bzw. Müttern ermöglichen, für längstens ein Jahr unter Betreuung einer Beratungsstelle unbekannt zu bleiben.



SterniPark
Projekt Findelbaby

Rat und Hilfe für Mütter in Not
Anonyme Aufnahme von Babys
Begleitung anonymer Geburten
0 800 456 0 789

Babyklappen
Goethestrasse 27, Hamburg-Altona
Schönenfelder Strasse 5, Hamburg-Wilhelmsburg

Satrupholm 1, 24986 Satrup

SterniPark betreibt dafür seit fast genau zehn Jahren das in der Stellungnahme vom Ethikrat geforderte Notruftelefon. Darüber ist inzwischen rund 400 Schwangeren in extremen Notsituationen geholfen worden, wobei die Zahl derjenigen, die letztendlich anonym geblieben sind, auf wenige Einzelfälle im Jahr beschränkt war. SterniPark verfügt damit sicherlich über die meisten Erfahrungen im Umgang mit verzweifelten Schwangeren, ist aber gleichwohl vom Ethikrat nicht angehört worden.

Soweit der Ethikrat spätestens ein Jahr nach der Geburt die Aufgabe der Anonymität fordert, lässt die Stellungnahme die Abwägung der Interessen von Mutter und Kind vermissen, die der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in seiner Stellungnahme zur Anonymen Geburt im Jahre 2003 noch gefordert hat. Dazu Leila Moysich: „Man kann das Recht des Kindes auf Kenntnis seiner Abstammung nicht absolut gegenüber dem Recht der Frau, als Mutter unbekannt zu bleiben, stellen. Das gilt zum Beispiel für Fälle, in denen Frauen vergewaltigt worden sind oder aber wegen eines kulturellen Hintergrundes um Leib und Leben fürchten müssen. Mit diesen Fällen setzt sich der Ethikrat nicht auseinander.“

Das Projekt Findelbaby von SterniPark wird seine Arbeit fortsetzen. Im Vordergrund steht dabei die Notrufnummer **0800 456 0 789**, über die sich kostenfrei rund um die Uhr Schwangere melden können, denen dann anonym geholfen wird. „Unser Ziel ist dabei, dass Mutter und Kind die Geburt heil hinter sich bringen und nach Möglichkeit dann auch noch ein Weg gefunden wird, für ein gemeinsames weiteres Leben von Mutter und Kind. Dieses Ziel haben wir in den letzten zehn Jahren in über der Hälfte der von uns betreuten Fälle erreicht“ erklärt Leila Moysich.

Daneben werden die Babyklappen des Projektes Findelbaby in Hamburg und Satrup (Schleswig-Holstein) als Notlösung weiter bestehen bleiben.

Für weitere Informationen:
040 – 43 18 74 0